

## FORMULAR ZUR DOKUMENTATION EINES PRAXISERKUNDUNGSPROJEKTS

**NAME: MARTIN SANKOFI**

**DATUM: 3.2015**

**DLL-EINHEIT: 2**

**INSTITUTION / UDO:**

### 1. FRAGESTELLUNG, DER IM PRAXISERKUNDUNGSPROJEKT NACHGEGANGEN WURDE

- a) Wie verändert sich die Textsorte Blogbeiträge der L der Stufe 10 (fortgeschrittene L B2+) der Vienna International School wenn die L mit einer Checkliste arbeiten?
- b) Reflexion: Wie sinnvoll/hilfreich finden die L die Arbeit mit Checklisten?

### 2. DARSTELLUNG DES BEZUGS DER FRAGESTELLUNG ZUR DLL-EINHEIT

In der DLL-Einheit 2 „Wie lernt man eine Fremdsprache“ waren zentrale Themen wie man das Lernen einer Fremdsprache systematisch anregt und wie man sein eigenes Lernen reflektiert. In meinem Projekt möchte ich genau diesen zwei Aspekten nachgehen. Zum einen möchte ich mit der Checkliste „Blogbeitrag“ untersuchen, ob sich die Texte der Lernenden der VIS verbessern, wenn die SchülerInnen, durch diese systematisch angeleitet, Blogbeiträge schreiben zum anderen möchte ich untersuchen, wie sinnvoll die SchülerInnen eine Checkliste zum Thema Blogbeitrag finden.

### 3. BESCHREIBUNG DER DURCHFÜHRUNG DES PRAXISERKUNDUNGSPROJEKTS

Die Lehrkraft Henrike Schauer, die in Wien an der internationalen Schule (VIS) Deutsch als Fremdsprache unterrichtet, bot mir zum zweiten Mal die Möglichkeit an eine ihrer Klassen zu besuchen und so in ihrem Unterricht zu hospitieren. Ich wollte diese Möglichkeit nutzen und wir haben uns darauf geeinigt, dass wir mit einer der Textsorten, die die Lernenden im Zusammenhang mit ihrer IB Ausbildung beherrschen müssen. Der Blogbeitrag war naheliegend, da die L zur Zeit mit Tagebucheinträgen arbeiten und Blogs auch ein Bestandteil der IB Texte sind. Auch gibt es zu Blogbeiträgen noch relativ wenig Unterrichtsmaterial und ich arbeite selbst gerne an meinem Blog, so dass ich untersuchen wollte, was eigentlich wichtig ist, wenn man einen Blogbeitrag schreibt.

Als nächstes habe ich im Internet von verschiedenen Blogs Informationen gesammelt, was wichtig ist wenn man einen Blogbeitrag schreibt und daraus eine Checkliste generiert (s. Anhang „Checkliste Blogbeitrag“). Diese Checkliste kombiniert mit den Anforderungen des IB Curriculums, war Ausgangspunkt für mein PEP.

Für das gewählte PEP ließen wir die L zwei verfassen. Ein Blogbeitrag wurde mit und ein Blogbeitrag wurde ohne der Checkliste „Blogbeitrag“ verfasst. Die Checkliste beinhaltet drei verschiedene Kategorien. Einen journalistischen Blog, einen privaten Blog und einen Kommentar auf einen Blog. Für das durchgeführte PEP schrieben die L zwei private Blogbeiträge. Die Blogbeiträge waren zum Thema „Ein privater Reiseblogbeitrag“

Als Grundlage für die Blogbeiträge beschloss ich die Geschichte Cowboy und Indianer von Karen Köhler zu verwenden. Eine verschachtelte Geschichte in der die junge Deutsche Kat einen Indianer trifft, der ihr das Leben rettet und mit ihr anschließend eine Reise durch die Wüste macht.

Wir baten zunächst die L vor der Lektüre der Geschichte einen imaginären Blogbeitrag als Hausübung zu schreiben (s. Anhang Hausübung 1). Mehr Anweisungen gab es dazu nicht. Wir haben dann die korrigierten ersten Blogbeiträge mit den L und der Checkliste Blogbeitrag (s. Anhang „Checkliste Blogbeitrag“) besprochen und die L erneut einen Blogbeitrag zum ersten Teil der Reise schreiben lassen, nämlich bis zu der Stelle, wo Kat und Bill, der Indianer, das Kasino in Las Vegas verlassen, den wir wieder korrigiert haben, diese mal mit der Checkliste als Assessment Werkzeug. (s. Anhänge „Blogbeiträge L und Korrekturen“)

Im Anschluss an das Austeilen der Texte haben wir mit den SchülerInnen das Schreiben der Blogbeiträge anhand des Handouts „Blogbeitrag – Das kann ich jetzt.“ (s. Anhang Blogbeitrag - Reflexion) reflektiert.

#### **4. BESCHREIBUNG DER ERGEBNISSE DER DATENERHEBUNG INNERHALB DES PRAXISERKUNDUNGSPROJEKTS (MIT ANHÄNGEN)**

Als erstes Ergebnis zeigte sich, dass die L sowohl mit als auch ohne Checkliste sehr tolle Blogbeiträge schrieben, die Blogbeiträge mit Checkliste jedoch signifikant besser waren.

Da die L der Stufe 10 sehr gerne schreiben und bereits auch fortgeschritten sind, lasen sich bereits die ersten Blogbeiträge recht flüssig und gut. Die Jugendlichen kennen das Format Blog und wussten bereits wie es formal aufgebaut ist. Dennoch zeigte sich in den zweiten Blogbeiträgen eine signifikante Verbesserung. Die Blogbeiträge folgten Großteils der Checkliste „Blogbeitrag“ und die L verwendeten die relevanten Kriterien durchwegs schlüssig und es entstanden durchaus spannende und sehr tolle Beiträge. Im Gegensatz zum ersten Beitrag wurden die LeserInnen mit der Checkliste öfter direkt angesprochen (Kategorie: ...die Leser direkt angesprochen) und die Titel und Einleitungen waren spannender und passender (Kategorien: Der Titel ist spannend... und Die Einleitung motiviert zum...). Auch gingen die L zu einem großen Teil auf das Thema ein und belegten ihre Ideen aus Primärquellen (Kategorien: ...bin ich auf das Thema eingegangen und habe ich mit Material aus Primärquellen belegt).

Sprachlich und formell folgten die L der Checkliste; einzig die Kategorie: „Ich habe den Blogbeitrag auf Rechtschreibung und Grammatik überprüft.“ scheinen die L nicht sehr beherzt aufgenommen zu haben. Eine Tatsache, die wenig verwunderlich ist, da dies weniger in Hausübungen als in Prüfungssituationen befolgt wird. Im Anhang finden sich zwei vollständige Beispiele mit Korrektur auf.

Als zweites Ergebnis zeigte sich, dass der Prozess: Eigenes Probieren, angeleitetes Schreiben und Reflexion bei den L sehr gut ankam und die L, auf Befragung im Unterricht, den Prozess auch sehr sinnvoll und hilfreich als Vorbereitung für das IB fanden.

Als weiteres Ergebnis ergab sich eine leicht modifizierte Checkliste (s. Anhang „Checkliste Blogbeitrag neu“), die ich in Zukunft gerne so verwenden möchte. Einige Fragen zeigten sich als nicht relevant andere wiederum wurden leicht modifiziert bzw. ganz weggelassen.

#### **5. REFLEXION DER ERGEBNISSE DES PRAXISERKUNDUNGSPROJEKTS UND DER FOLGEN FÜR DIE PROFESSIONELLE WEITERENTWICKLUNG**

Mein Praxiserkundungsprojekt hat Spaß gemacht. Ich entwickle gerne Materialien für den Unterricht und bei der Erstellung der Handouts für die Blogbeiträge habe ich selbst sehr viel gelernt: Blogbeiträge können sehr wohl systematisiert unterrichtet werden, für diverse Assessment Situationen, wie z.B. das IB Diplom oder die österreichische Matura haben Blogbeiträge eine sehr konkrete Form aufzuweisen; diese widerspiegelt auch im großen und ganzen die Form realer Blogbeiträge. Jungen L ist sehr wohl bewusst wie Blogbeiträge auszusehen haben, durch gezieltes Lenken und Leiten haben sie ihre Blogbeiträge sehr wohl strukturierter als auch näher an die Aufgabenstellung geschrieben.

Die entwickelten Materialien würde ich gerne wieder verwenden und auch anderen KollegInnen auf einer Plattform wie 4teachers zur Verfügung stellen.

## Checkliste Blogbeitrag

	Journalistischer Blogbeitrag	Privater Blogbeitrag	Ein Kommentar auf einen Blogbeitrag
Die Leserschaft ist	öffentlich/Beruflich	privat	öffentlich/privat
Mein Blogbeitrag ist	ein eigenständiger neuer Beitrag	ein eigenständiger neuer Beitrag	ein Kommentar auf einen bereits vorhandenen Blogbeitrag
Das Register meines Eintrags	formell	informell	formell / informell
Ich habe das Thema kritisch behandelt			
Das Layout enthält	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Blogtitel</li> <li>• einen Benutzernamen</li> <li>• das Datum/Uhrzeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Blogtitel</li> <li>• einen Benutzernamen</li> <li>• das Datum/Uhrzeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Benutzernamen</li> <li>• das Datum/Uhrzeit</li> </ul>
Der Titel meines Eintrags ist spannend und motiviert zum Weiterlesen.			
Die Einleitung führt in das Thema des Eintrages ein und motiviert zum Weiterlesen.			
Der Eintrag ist unterteilt in <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einleitung</li> <li>• Hauptteil</li> <li>• Schluss</li> </ul>			
In meinem Blogbeitrag werden die Leser angesprochen.			
Ich habe den Blogbeitrag auf Rechtschreibung und Grammatik überprüft.			
Mein Blogbeitrag ist gut und verständlich geschrieben und die Sätze sind nicht zu lang und kompliziert.			
Mein Blogbeitrag liest sich flüssig.			
Ich habe meinen Blogbeitrag auf zu viele Wortwiederholungen überprüft.			
In meinem Blogbeitrag bin ich gründlich auf das Thema eingegangen.			
Meine Ideen habe ich mit Material aus Primärquellen belegt.			

## Checkliste Blogbeitrag Neu

	Journalistischer Blogbeitrag	Privater Blogbeitrag	Ein Kommentar auf einen Blogbeitrag
Die Leserschaft ist	öffentlich/Beruflich	privat	öffentlich/privat
Mein Blogbeitrag ist	ein eigenständiger neuer Beitrag	ein eigenständiger neuer Beitrag	ein Kommentar auf einen bereits vorhandenen Blogbeitrag
Das Register meines Eintrags	formell	informell	formell / informell
Das Layout enthält	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Blogtitel</li> <li>• einen Benutzernamen</li> <li>• das Datum/Uhrzeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Blogtitel</li> <li>• einen Benutzernamen</li> <li>• das Datum/Uhrzeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Benutzernamen</li> <li>• das Datum/Uhrzeit</li> </ul>
Der Titel meines Eintrags ist spannend und motiviert zum Weiterlesen.			
Die Einleitung führt in das Thema des Eintrages ein und motiviert zum Weiterlesen.			
	<b>Der Schluss ist knapp gehalten und wiederholt die zentralen Ideen kurz.</b>	<b>Der Schluss ist knapp gehalten und spannend.</b>	
Der Beitrag ist unterteilt in <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einleitung</li> <li>• Hauptteil</li> <li>• Schluss</li> </ul>			
In meinem Blogbeitrag werden die Leser direkt angesprochen.			
Ich habe den Blogbeitrag auf Rechtschreibung und Grammatik überprüft.			
Mein Blogbeitrag ist gut und verständlich geschrieben und liest sich flüssig.			
Die Sätze sind nicht zu lang und kompliziert			
Ich habe meinen Blogbeitrag auf zu viele Wortwiederholungen überprüft.			
In meinem Blogbeitrag bin ich gründlich auf das Thema eingegangen.			
Meine Ideen habe ich mit Material aus Primärquellen belegt.			

Anhang: Reflexion

## **Blodgeintrag – Das kann ich jetzt!**

In den letzten Stunden haben wir über Blogs gesprochen. Schau dir untenstehendes Arbeitsblatt an und bearbeite es gemeinsam mit einem Mitschüler und euren Unterlagen.

<b>1. Ich weiß, was ein Blodgeintrag ist und welche Funktionen er erfüllt.</b>
<b>1. Ich weiß, welche Arten von Blogs es gibt.</b>
<b>3 Beispiele:</b>
<b>1. Ich weiß, wie ein Blodgeintrag aufgebaut ist.</b>
<b>1</b>
<b>2</b>
<b>3</b>
<b>1. Ich kenne die formalen Kriterien, die an einen Blodgeintrag gestellt werden.</b>
<b>1. Ich weiß wie man einen Blodgeintrag spannend gestalten kann.</b>
<b>3 Beispiele:</b>

## Anhang Hausübung 1



**Ein Blogbeitrag ist eine Mischung aus Tagebucheintrag und Bericht. Es ist ein persönlicher Eintrag, in dem Gefühle und Meinungen über ein bestimmtes Ereignis oder zu einem (aktuellen) Thema zum Ausdruck kommen. Zweck des Blogs ist es andere teilhaben zu lassen. Häufig schreibt derselbe Autor zu mehreren oder demselben Themen.**

**Stil: Der Blogbeitrag kann persönlich, anschaulich, polemisch und literarisch anspruchsvoll geschrieben sein. Er ist oft pointiert und witzig zu lesen.**

**Struktur: Der Blogbeitrag ist in der Regel klar strukturiert mit einem Anfang und einem Endparagraf.**

### Aufgabe

#### Verfasse einen imaginären Blogbeitrag in der ersten Person

Der folgende Textausschnitt ist der Beginn der Geschichte namens Cowboy und Indianer von der Schriftstellerin Karen Köhler. Die Erzählerin und Protagonistin der Geschichte heißt Kat, sie ist eine deutsche Touristin auf einer USA Reise. Zu Beginn der Geschichte trifft sie auf den Indianer Bill. Lies dir den Textausschnitt durch. Stelle dir vor, dass du Kat bist. Was ist passiert? Warum bist du im Death Valley gelandet? Wer ist der Indianer, der vor dir steht?

#### Cowboy und Indianer

Vor mir steht ein Indianer. Ich bin nicht in der Einkaufsstraße einer mittelgroßen deutschen Stadt. Ich höre auch keine Panflöten, kein El Condor Pasa. Ich bin im Death Valley und sitze auf einem Stein neben einer Vanke, die ein Indianer an diesem Highway-Einkaufsstrassen einer mittelgroßen deutschen Stadt verkauft. Ich höre Federhaube, ein Gewand mit einem Brustschmuck aus Knochenstäbchen, die ein Muster ergeben, er trägt perlenbestickte Mokassins und eine Pilotensonnenbrille, in der ich mich spiegeln kann. Ich denke, dass ich spinne, ich denke, dass der Indianer nur in meinem Kopf ist. Ich schließe meine vom Wüstenstaub wunden Augen.

Verschwinde, Indianer, sage ich, du bist nur in meinem Kopf. Aber der Indianer verschwindet nicht, der Indianer spricht. Er sagt, dass mein Kopf krank von der Sonne ist, und dass ich trinken soll. Ich öffne die Augen und der Indianer hebt seine Hand, ich erwarte ein Howgh, aber er reicht mir nur eine kleine, halbvolle Wasserflasche.

Trink es langsam, sagt der Indianer.

Okay, sage ich.

Wo willst du hin?, fragt der Indianer.

Nach Hause, sage ich.

Wo ist das?, fragt der Indianer.

Das wüsste ich auch gerne, sage ich.

Bist du allein hier?, fragt der Indianer.

Ja, sage ich.

Dann schweigen wir. Ich im Sitzen, langsam trinkend, der Indianer im Stehen, schauend.

Heißer Wind weht. Ein Dornengestrüpp wird über die Ebene gerollt. Kakteen stehen in der Landschaft. Irgendwo schreit ein Raubvogel. Der Highway kommt zu uns ins Tal gekrochen wie eine flimmernde Schlange. Ich habe mit ihr gerungen und bin ihrem Würgegriff entkommen.

(Aus: Cowboy und Indianer)

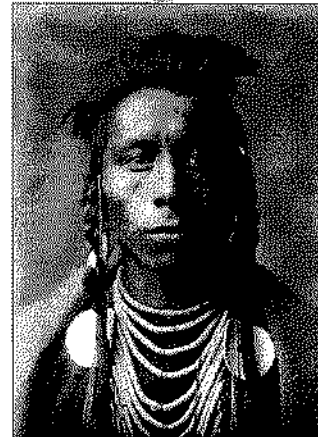
Anhang Blogbeiträge L und Korrekturen: Blogbeitrag 1 – Blogbeitrag 2 – Korrektur mit Checkliste

*omnibus mit vey omnibus! ☺*

**Blog:**

28.7.1994

Tag 43: Ihr könnt es nicht glauben... Ich hab' ein echtes Indianer getroffen! Wie ich schon in mein letzter Blog Eintrag geschrieben hab, bin ich gerade in Amerika. Diese paar Tagen waren wirklich die besten Tagen überhaupt!



Alles startete nach ein ganz ruhiges Morgen, als ich entschieden hab dass ich Death Valley sehen wollte. Ich wollte dieses Phänomen sehen weil ich hab in meine Lonely Plant Guide gelesen, dass man durch Death Valley mit dem Auto fahren kann. Als ich endlich in die trockene wusste wahr, stoppte plötzlich mein Auto. Ich hatte keine Benzin mehr. Ihr sollt wissen, dass Death Valley dieses Namen hat wegen seiner extremen Wetterbedingungen, und ich wahr allein, mit keinen Wasser, und keine Benzin. Nach ein paar Stunde, unter dem kochenden Sonne, hab ich eine Figur neben mir gesehen. Anfangs, hab ich gedacht dass ich es nur träumte. Aber die Figur hatte mit mir gesprochen, mir Wasser gegeben und er hat mich gerettet. Wenn er nicht gekommen sei, könnte ich sogar sterben. Ihr müsst mir glauben! Ich hab einen Indianer gesehen! Die Foto an rechts ist der Indianer, die ich mit meine Polaroid gemacht hab. Ich weiß nicht von wo er kam, aber danke meinen Auto, der in eine wusste brach, hab ich ihn getroffen.

Morgen werde ich alles besser erzählen, weil heute bin ich wirklich müde von meine kleinen Exkursion nach Death Valley!! Ciao!

*Gut gemacht!*

\* hätte ich sterben können  Konjunktivformen haben, klar!



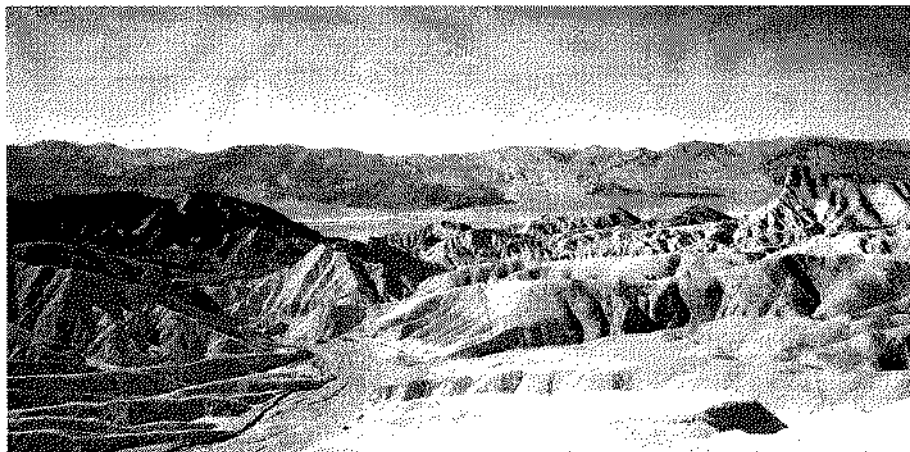
## Millionär in Death Valley

23. 6. 2011  
kaT123\_456

Tag 43:

Hey! Wie geht es euch? Ich muss mir entschuldigen, weil ich hab seit so langer Zeit in meinen Blog nicht geschrieben. Aber ihr müsst mir glauben, ich hab eine sehr gute Ausrede!

Wie ihr schon wisst, bin ich in Amerika. Seit Tommy mich gelassen hat, kann ich nicht klar denken, und diese reise, diesen Blog, hilft mir besser zu fühlen. Die letzten Tagen waren nicht nur die schlimmsten, aber auch die besten meines Lebens! Gestern hab ich gelesen, in meine Lonely Planet Guide, dass man durch Death Valley mit dem Auto fahren kann. Als ich heute in die Wüste Fährte, stoppte meinen wagen. Meine Benzin war leer. Mit keine Benzin, Wasser oder essen, wusste ich nicht was zu machen. Auch wenn es nur zehn Uhr morgens war, konnte ich schon die Hitze der Sonne auf meinen Schultern fühlen. Ich war gestrandet. Nach einen paar Minuten, hab ich beschlossen zu Fuß durch 137,593 Quadratkilometer Wüste zu gehen. Während ich meinen Rucksack aus meinen wagen nahm, hörte ich Schritte hinter mir. Als ich mich umdrehte, sah ich fünf Männer, die auf mich zu läuften. Ich fing an schnell zu meinen Auto zu laufen, aber wurde von einem der fünf Männer aus der Autotür gezogen und raus geschmissen, so dass ich mein Kopf auf den Boden geschlagen hab. Als ich aufwachte wahr ich auf einer verlassener Tankstelle. Meinen wagen war nicht mehr da; auch meinen Rucksack war verschwunden. Ihr müsst verstehen, dass ich immer in die Wüste war, also war ich sehr dehydriert, und wusste nicht was ich machen sollte. Ich war allein.



**Bild von Death Valley**

Nach manche Stunden, stand ein Indianer vor mir. Anfangs, hab ich gedacht dass ich träumte, aber ihr müsst mir glauben! Er war einen echter Indianer! Er gab mir Wasser, und bot an, mich nach Las Vegas zu fahren. Ich hatte nichts mehr, und Bill, der Indianer, war der einzige in diese Wüste der mich helfen konnte. Ich war frei. Ich fühlte frei, frei weil er mir aus der Wüstenhitze und Aleinsamkeit gerettet hat. Als wir nach Las Vegas Fährten, haben wir



ein bisschen miteinander gesprochen, und Musik angehört. Wie viele von euch wisst, bin ich Vegetarier, aber er natürlich, wusste er das nicht, und brachte mich zu McDonalds. Auch auch wenn er nicht wusste, dass ich ein Vegetarier war, wusste er so viele Dinge über die Wüste und wie man in solchen extremen Bedingungen überleben kann.

Als wir endlich nach Las Vegas kamen, sind wir zusammen in einem Casino gegangen (das Bellagio). Die Casinos sind wirklich schön hier in Amerika! Das letztes mal dass ich in einem Casino gegangen bin, war es mit Tommy, und wir haben viel Geld verloren. Jedoch, dieses mal, wollte ich nicht verlieren. Ich werde euch es nicht verraten, wie ich es gemacht hab, aber ich hab 1995 Dollar gewonnen. Aber ihr müsst vorsichtig sein, denn sobald ihr anfangt zu spielen, könnt ihr nie stoppen. Das ist, was mir passiert ist.

Ich hoffe dass <sup>es</sup> ihr meinen kleinen Blog Eintrag gefallen hat! Ich werde morgen etwas schreiben. Danke!

## COMMENTS:

Bill\_der\_Indianer :

" Bitteschon! "

397pd832j :

" Wow! Dass ist so was von spannend! "

&gt; kaT123\_456 :

" Hahah! Danke! Alles ist wahr! "

*Klar sein gemacht  
Bergarbeit in einem Spielraum.  
Achtung sein! Einziges und das ist!*

## Checkliste Blogbeitrag

Livia

	Journalistischer Blogbeitrag	Privater Blogbeitrag	Ein Kommentar auf einen Blogbeitrag
Die Leserschaft ist	öffentlich/Beruflich	privat	öffentlich/privat
Mein Blogbeitrag ist	ein eigenständiger neuer Beitrag	ein eigenständiger neuer Beitrag	ein Kommentar auf einen bereits vorhandenen Blogbeitrag
Das Register meines Eintrags	formell	informell ✓	formell / informell
Ich habe das Thema kritisch behandelt			
Das Layout enthält	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Blogtitel</li> <li>einen Benutzernamen</li> <li>das Datum/Uhrzeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Blogtitel</li> <li>einen Benutzernamen</li> <li>das Datum/Uhrzeit ✓</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Benutzernamen</li> <li>das Datum/Uhrzeit</li> </ul>
Der Titel meines Eintrags ist spannend und motiviert zum Weiterlesen.		Der T. bel ist spannend, aber etwas irreführend. Warum: Millionär...	
Die Einleitung führt in das Thema des Eintrages ein und motiviert zum Weiterlesen.		Toll, das mit der Ausrede, man fragt sich: was ist passiert?	
Der Beitrag ist unterteilt in <ul style="list-style-type: none"> <li>Einleitung</li> <li>Hauptteil</li> <li>Schluss</li> </ul>		✓ Die Einleitung und der Schluss sind passend + kurz	
In meinem Blogbeitrag werden die Leser angesprochen.		Da sprichst die Leser öfter direkt an! Toll!	
Ich habe den Blogbeitrag auf Rechtschreibung und Grammatik überprüft.		✓ Rechtschreibprogramm verwendet?	
Mein Blogbeitrag ist gut und verständlich geschrieben und die Sätze sind nicht zu lang und kompliziert.		✓	
Mein Blogbeitrag liest sich flüssig.		✓	
Ich habe meinen Blogbeitrag auf zu viele Wortwiederholungen überprüft		Gute Wortwahl im ganzen Beitrag	
In meinem Blogbeitrag bin ich gründlich auf das Thema eingegangen.		Gute Einbindung der Geschichte	
Meine Ideen habe ich mit Material aus Primärquellen belegt.		✓	

© Goethe-Institut 2013

18. März 2015

Hallo Leute!

Mein Gott, was für ein Tag! Bis jetzt war das die weitaus erregenste Tag meines Lebens, es war echt... furchterregend. Für die Leute die neu zu meinem Blog sind, verfasse ich meine Situation ein bisschen. Also Ich heiße Kat, ich bin 21 Jahre alt und lebe in Deutschland... oder sollte ich "lebte" sagen? Mein ganzes Leben, würde in Deutschland verbracht. Dort ist es langweilig, aber trotzdem schön also hatte es mich nicht gestört. Vor eine Woche hat sich alles geändert. Meine Eltern und mein Bruder sind in einem schrecklichen Autounfall gestorben. Es tut wirklich weh... ich möchte, aber nicht herum sitzen und schmolten, das Leben ist zu kurz dafür!

Also jetzt bin ich hier, in Kalifornien. Die ersten paar Tagen vegingen wie Blitz. Es war alles wahnsinnig überwältigend, Ich hatte gar keinen Zeit, um über alles nach zu denken. Ich war zu beschäftigt mit die neue Dinge die ich versuchen und sehen wollte. Schließlich ließ die Aufregung nach und heute morgen schlugte mich alles an. Ich brauchte Platz und Luft, um ein bisschen zu atmen. Wisst ihr was ich zunächst getan habe? Ich nahm meine Geldbörse, rief ein Taxi und fuhr von meinem Hotel nach Death Valley. Apropos, wenn ihr dort hin kommen wollt, solltet ihr lieber mit dem Bus fahren, es ist viel billiger!

Death Valley war der perfekte Ort für mich in den Moment. Es ist der tiefste Punkt auf Land in Nordamerika. Momentan bin ich auch in einem Tiefpunkt in meinem Leben und fühle mich leer wie die dortige Wüste. Sogar der Name "Death Valley" entspricht meinen Zustand. Ich habe für eine Weile in der Wüste einfach herum gewandert, ohne ein Ziel oder Zweck. Die Stille tat gut und nach ein paar Stunden war meine emotionale Zusammenbruch vorbei. Nun könnte ich wieder klar denken, also merkte ich mein Problem. Ich hatte keinen Wasser! Ich musste ein Geschäft oder so was finden, aber ich konnte die Schilder nicht lesen. Zum Glück fand ich eine Tankstelle, und merkte ein weiteres Problem; ich hatte kein Geld. Jetzt war ich am Ende meiner Kraft. Ich war schwindlig, und alles war verschwommen, trotzdem sah ich der Indianer, der vor mir stand. Am Anfang hatte ich Angst vor ihn, aber er gab mir Wasser! Ich wollte ihn danken, aber ich hatte keine Kraft und schlief wahrscheinlich ein. Als ich wieder zu mich kam, war er Weg. Ich wurde von einer Indianer gerettet. Was für eine Geschichte, nicht?

-Kat

Bonus Teil 1  
für Text !!

## Vegas und der <sup>die</sup> Schwarze Acht

Hallo Leute!

Seit meinem letzten Blogeintrag ist schon so viel passiert! Also letztes Mal habe ich euch gesagt, dass eine Indianer mir wasser gab und dann verschwand. Wenn er mich einfach dort gelassen hätte, würde ich trotz <sup>dem</sup> das Wasser tot sein, weil ich kein Geld und auch Auto hatte. Als ich das merkte, bin ich in Panik geraten, aber Gott sei Dank ist er zurück gekommen. Er sagte, dass er nach Vegas fahren würde und, dass er mich dort fahren könnte. Ihr wisst doch, dass man normalerweise Fremden nicht vertrauen sollte, aber ich hatte wirklich keine Wahl, also war ich einverstanden.

Die Autofahrt von Death Valley nach Vegas dauert normalerweise nur 3 Stunden, aber mit seinem Schrottauto müssten wir eine extra Stunde auf den brennenden Asphalt-Highway verbringen. Unterwegs gab es keine schöne Landschaft, die man bewundern könnte, nur die endlose Wüste. Als wir Las Vegas endlich erreichten, brachte er mich, nach meinem Befehl, nach Bellagio. Falls ihr es nicht wisst, ist Bellagio eine der größten Luxushotels weltweit. Als wir dort angekommen sind, borgte ich \$10 von der Indianer, der offenbar Bill hieß, und ging sofort zu einem Rouletteautomaten in dem Kasino. Bei diese Automaten muss man einfach Geduld haben. Es ging langsam, aber am ende hatte ich aus \$10, \$57 gemacht. Im Gegensatz zu mir, hatte Bill gar kein Geduld und wollte abhauen, aber ich hatte eine Gefühl. Ich schaute den Automat an und wusste einfach, dass es dort landen würde. auf die schwarze Acht. Ich setze alles auf die Acht und wie im Film, landete es tatsächlich dort.

Also der schwarze Acht hat mich diesmals gerettet, Bill hat mir einfach geholfen dort hinzukommen. Und was mach ich jetzt? Das weiß ich auch nicht ☺

-Kat

Toll gemacht! Kurzer Blogbeitrag  
D. heißt eher nicht auf der Straße  
eingehen können!



## Checkliste Blogbeitrag Schluss

	Journalistischer Blogbeitrag	Privater Blogbeitrag	Ein Kommentar auf einen Blogbeitrag
Die Leserschaft ist	öffentlich/Beruflich	privat	öffentlich/privat
Mein Blogbeitrag ist	ein eigenständiger neuer Beitrag	ein eigenständiger neuer Beitrag ✓	ein Kommentar auf einen bereits vorhandenen Blogbeitrag
Das Register meines Beitrags	formell	informell ✓	formell / informell
Ich habe das Thema kritisch behandelt			
Das Layout enthält	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Blogtitel</li> <li>einen Benutzernamen</li> <li>das Datum/Uhrzeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Blogtitel ✓</li> <li>einen <sup>kalles</sup> Benutzernamen <sup>Titel</sup></li> <li>das Datum/Uhrzeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Benutzernamen</li> <li>das Datum/Uhrzeit</li> </ul>
Der Titel meines Beitrags ist spannend und motiviert zum Weiterlesen.		Der Titel ist super gewählt.	
Die Einleitung führt in das Thema des Beitrags ein und motiviert zum Weiterlesen.		Der Einstieg ist leicht kurz und könnte etwas spannender sein!	
Der Beitrag ist unterteilt in <ul style="list-style-type: none"> <li>Einleitung</li> <li>Hauptteil</li> <li>Schluss</li> </ul>		✓ Der Schluss ist gut gelungen;	
In meinem Blogbeitrag werden die Leser angesprochen.		Ja, das machst du öfter und ganz gut!	
Ich habe den Blogbeitrag auf Rechtschreibung und Grammatik überprüft.		✓	
Mein Blogbeitrag ist gut und verständlich geschrieben und die Sätze sind nicht zu lang und kompliziert.		Sehr gut zu lesen und	
Mein Blogbeitrag liest sich flüssig.		flüssig geschrieben.	
Ich habe meinen Blogbeitrag auf zu viele Wortwiederholungen überprüft.		✓	
In meinem Blogbeitrag bin ich gründlich auf das Thema eingegangen.		Du hättest etwas mehr auf die Geschichte eingehen können!	
Meine Ideen habe ich mit Material aus Primärquellen belegt.		... Etwas mehr wäre gut gewesen :)	

